

Berufsweltmeisterschaft 2009 in Calgary, Kanada

Am 1. September 2009 wurden mit einer sympathisch inszenierten und gleichzeitig eindrucklichen Eröffnungsfeier die 51 teilnehmenden Nationen der WorldSkills Competitions in Calgary Kanada offiziell willkommen geheissen.

Auf den Tribünen des Stampede Parks jubelten rund 9000 Fans und Offizielle ihren Favoriten beim Einzug zu.

Während einer 2 Stunden dauernden Show, traten unter anderem Stephen Harper, der Premierminister von Kanada und die Rockband Kiss auf. Aber auch Indianertänze, Cowboyshows, haarsträubenden Motocrossstarts und ein eindruckliches Feuerwerk boten den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis.

Dass der Wettbewerb kurz bevor stand, war den rund 1000 jungen Berufsleuten anzusehen. Sie waren froh, dass es endlich losging und zeigen konnten, was zum Teil in langen und intensiven Trainings angeeignet wurde.

Bei den Landschaftsgärtnern starteten auch dieses Jahr wieder 15 Nationen. Neben den bisherigen Nationen Deutschland, Schweden, Österreich, Kanada, Frankreich, Finnland, Japan, Korea, Holland, Norwegen und der Schweiz, waren neu Südafrika und Taiwan dabei. Dieses Jahr nicht mehr vertreten waren Lichtenstein und Brasilien.

Wie in Shizuoka, Japan wurde auch dieses Jahr der Gestaltungsplan mit dem Wettbewerbsobjekt 3 Monate zuvor veröffentlicht.

Dies ermöglichte allen Nationen ein gezieltes Training. Der Nachteil aus einem solch intensiven Training ist eine sehr dichte Spitze unter den besten Nationen. Oftmals entscheiden dann nur noch kleinste Fehler während dem Wettbewerb über Sieg oder Niederlage.

Gemäss dem offiziellen Reglement ist es an uns Experten, in den Tagen vor dem Wettbewerb, den Plan um 30% abzuändern. Dies erfordert von den Kandidaten ein möglichst flexibles und rasches Umstellen auf die neuen Gegebenheiten.

Zum ersten Mal wurde dieses Jahr in Modulen gearbeitet. Das heisst wir gaben den Kandidaten den genauen Ablauf der Arbeiten vor. So mussten zum Beispiel am ersten Wettbewerbstag der Steinbelag zur Bewertung fertig erstellt sein.

Dies ermöglichte uns Experten ein fortlaufendes Bewerten sowie erstellen einer Tagesrangliste mit den Top-Five.

Unsere beiden Landschaftsgärtner, Tobias Schenk (Bussnang) und Remo Aus der Au (Ottoberg) starteten am Mittwoch, 02.09.2009 pünktlich um 9.00 Uhr in den viertägigen Berufswettkampf. In der ersten Stunde galt die Aufmerksamkeit in erster Linie dem Planlesen. Offene Fragen der Kandidaten galt es in dieser Zeit zu klären und noch einmal die sehr strengen, kanadischen Sicherheitsvorschriften zu erläutern.

Um Punkt 10.00 Uhr startete dann der 22 stündige Wettkampf und die beiden konnten nun ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen.

Scheinbar ohne grosse Nervosität und mit einer erstaunlichen Entschlossenheit machten sich die beiden Landschaftsgärtner hinter die ersten Ausmass- und Aussteckarbeiten.

Tobias und Remo erstellten die beiden Betonpflasterkreise, welche unterschiedliche Neigungen aufwiesen mit einer eindrucklichen Präzision und Genauigkeit.

Bereits nach diesem ersten Modul, welches die beiden Schweizer mit einem Spitzenplatz beendeten, sah man erste deutliche Unterschiede unter den Nationen.

So erstellten Teams ihre Plätze mit überdimensionierten Gefällen oder lagen konsequent 5 cm über dem Planmass.

Ein Grund hierfür könnten die neu erlaubten Lasernivellierinstrumente sein, welche mehrfache Horizonte in der Wettbewerbshalle projizierten.

So griffen Tobias und Remo auf das bewährte 2-Mann-Nivellierinstrument zurück, um genau solche Pannen zu vermeiden.

Pünktlich um 17.00 Uhr war der erste Wettkampftag vorbei. Etwas müde aber dennoch zufrieden räumten Tobias und Remo den Arbeitsplatz auf.

In Gedanken waren sie bestimmt bereits am nächsten Tag und diskutierten das weitere Vorgehen.

Mit neuer Motivation und den gesteckten Tageszielen packten Tobias und Remo den 2. Wettkampftag an. Voller Elan machten sich die beiden hinter das 2. Modul.

Dieses Modul bestand aus einer Kunststeinmauer, welche nach einem genauen Verlegemuster erstellt werden musste.

Die Schwierigkeit bestand darin, aus dem vorgegebenen Eckmuster möglichst schnell in das oben erwähnte Mauermuster zu finden. Bei 4 Ecken und z.T. kurzen Mauerlängen war dies eine besondere Herausforderung.

Nicht alle Teams kamen mit der scheinbar einfachen Kunststeinmauer zurecht und brauchten bis zur letzten Wettkampfminute, um ein einigermaßen anschauliches Mauerwerk zu erstellen.

Unseren beiden Schweizern lief es an diesem 2. Wettkampftag eher durchzogen. Sie erstellten zwar ein wunderschönes Mauerwerk mit einem perfekten Muster, bei den Massen ging jedoch etwas schief.

Einige der Mitstreiter arbeiteten aber so exakt, dass das Schweizerteam nach dem 2. Wettkampftag aus den Top-Five geflogen ist.

Mit neuer Energie, Motivation und dem Ziel die Top-Five wieder zu erreichen starteten Tobias und Remo in den 3. Wettkampftag.

An diesem Tag galt es das Holzdeck mit vorgebauter Treppenanlage zu erstellen. Damit am letzten Wettkampftag die restlichen Arbeiten erledigt werden konnten, musste aber bereits an diesem Tag mit weiteren Arbeiten begonnen werden.

Das intensive Training im Bereich Holzarbeiten zahlte sich für die beiden aus. Mit schweizerischer Präzision und viel handwerklichem Geschick, erstellen Tobias und Remo ein einwandfreies Holzdeck und Treppenanlage.

Besonders die verwinkelte Unterkonstruktion, bei welcher manch ein Zimmermann ins Schwitzen gekommen wäre, stellte für viele Teams eine fast unlösbare Herausforderung.

Gemäss ihrem gesteckten Tagesziel arbeiteten Tobias und Remo noch an der Wasseranlage. Diese Wasseranlage sollte ein ausgetrocknetes, kanadisches Flussbett darstellen. Aus drei Quellsteinen blubbert Wasser, welches aber sogleich wieder im Flussbett versickert.

Für diese Wasseranlage arbeiteten unsere beiden Schweizer zum ersten Mal mit sogenannten Aquablocks, welche als Wasserspeicher unter der Rundkiesrollierung dienen.

Bei uns werden solche Aquablocks in erster Linie für Versickerungs- und Rückhalteanlagen im Bereich des Regenwassermanagements eingesetzt.

So schafften am Tagesende jedoch nicht alle Teams ein fertiges Modul zu präsentieren. Auch bei der Unterkonstruktion sah man so manch Unschönes.

Dank diesem Ephor unserer beiden Landschaftsgärtner, schafften sie es wieder unter die Top-Five.

Noch lag aber viel Arbeit vor den beiden und es standen am 4. Wettkampftag nur noch vier Stunden zur Verfügung.

Nicht ganz so selbstsicher wie an den vergangenen Tagen traten die beiden am Morgen zur Arbeit an.

An diesem Morgen brauchte es etwas mehr von meiner Überzeugungskraft, dass sie es mit der nötigen Motivation, Energie und dem gewohnten Endspurt des letzten Tages noch bis ganz nach vorne schaffen könnten.

Nach einem etwas verhaltenen Start kamen Tobias und Remo immer besser auf Touren. Es galt nun noch die Wasseranlage fertig zu erstellen sowie die Natursteinschrittplatten zu richten und zu verlegen.

Sämtliche Nationen arbeiteten nun mit einer leichten Hektik, mit viel Elan und Ehrgeiz an ihren Werkstücken. Es machte grossen Spass, den Teams bei der Arbeit zuzuschauen. Wie bereits an den vergangenen Berufsweltmeisterschaften, schienen auch dieses Mal die Landschaftsgärtner zur grossen Attraktion zu werden.

Das Zelt füllte sich nach und nach mit unzähligen Zuschauern.

Dem Werkstück fehlte nun noch die Begrünung. Gemäss Plan wurden die Gehölze und Bodendecker verteilt, eingemessen und gepflanzt.

Wie bei den vergangenen Berufsweltmeisterschaften fehlte leider auch dieses Jahr allen Nationen die Zeit für ein fachmännisches Pflanzen.

Wenige Minuten vor dem Schlusspfeiff standen neben den Fans plötzlich Eltern, Frau Dr. Ursula Renold (Direktorin BBT), Dr. Herbert Binggeli (Direktor GIBB) sowie Herr Stöcklin (Regierungsrat und Stiftungsratspräsident) vor den beiden Schweizer Landschaftsgärtner und feuerten sie lautstark an.

Tobias und Remo verpassten dem Werkstück den letzten Schliff. Giessen, wischen und polieren bis zur letzten Minute, hiess nun das Motto.

Pünktlich um 14.00 Uhr war dann Schluss. Ein tosender Applaus, Umarmungen von den Familien und Fans, sowie unzählige Fotowünsche nahmen die beiden nach den schweisstreibenden 4 Wettkampftagen gerne entgegen.

Uns Experten wurde aus Kostengründen neu ein Tag für die Bewertung gestrichen. Das bedeutete, dass wir bis um 24.00 Uhr all die restlichen Module und den Gesamteindruck aller 15 Teams bewerten mussten.

Am Sonntag, 06.09.2009 war es dann soweit. An einer wiederum tollen und farbenfrohen Schlusszeremonie, wurden die besten Berufsleute für ihre geleisteten Arbeiten ausgezeichnet.

Wie an den vergangenen Berufsweltmeisterschaften war auch dieses Jahr die Spitze sehr breit und es gab mehrere Anwärter auf eine Topklassierung. Schlussendlich gewann Deutschland Gold vor Holland und Österreich, welche beide die Silbermedaille gewannen.

Unser Schweizerteam mit Tobias Schenk und Remo Aus der Au wurden für Ihre hervorragende Leistung mit einem Diplom belohnt und belegten im Schlussklassement den undankbaren 4. Rang. Dank dem, dass das Publikum keine Masse kontrollieren kann, sondern nur auf das Erscheinungsbild der geleisteten Arbeit achtet, gewannen die beiden immerhin den Publikumsaward für den schönsten Garten.

Ein solcher Preis ist aus meiner Sicht genau so viel wert, da die Zufriedenheit unserer Kundschaft in diesem Falle, der Besucher, über ein paar Millimeter steht.

Etwas enttäuscht über den verpassten Podestplatz, schauen die Zwei aber dennoch mit grosser Zufriedenheit auf die 4 Wettkampftage und generell auf die ganze Berufsweltmeisterschaft zurück.